

Sachbericht

Pakt für Pflege - Seniorenlotse Hennigsdorf

2023

eingereicht von der
gemeinnützigen PuR GmbH
Fabrikstr. 10
16761 Hennigsdorf
HRB 3412 / Amtsgericht Neuruppin



Der Anteil älterer Einwohner*innen ist in Hennigsdorf überdurchschnittlich hoch: mehr als jede*r vierte der fast 27.205 Bewohner*innen ist älter als 65 Jahre, Tendenz steigend. ¹ Zumeist nicht mehr erwerbstätig, leiden viele Ältere neben finanziellen Einbußen an der Abnahme der sozialen Beziehungen. Das gilt umso mehr für alleinstehende oder verwitwete Menschen. Aber auch Pflegebedarf und Demenzerkrankungen schränken die Teilhabe der Senior*innen und der pflegenden Angehörigen ein. Gab es 2019 in Oberhavel etwa 12.000 pflegebedürftige Menschen, wird es bis 2030 voraussichtlich einen Anstieg um über 21 % auf 14.500 Betroffene geben. Bei den demenziell Erkrankten wird im selben Zeitraum ein Zuwachs von fast 34 % von 4.233 auf 5.922 Betroffene prognostiziert. ²

Nicht zuletzt während der Coronapandemie wurden die Barrieren deutlich, die besonders teilhabeferne Senior*innen von der Nutzung der diversen Beratungs-, Hilfs-, Kontakt- und Freizeitmöglichkeiten in Hennigsdorf abhalten. Dazu gehören fehlendes Wissen über diese Angebote, z.T. fehlende Niedrigschwelligkeit sowie eine teilweise ungenügende lokale Vernetzung der Angebote auf Quartiersebene. „Durch den Wandel familiärer Strukturen fehlt oft die räumliche Nähe zur Familie, oder Angehörige können aufgrund beruflicher Bindungen und entfernter Wohnorte nicht für die (gesellschaftliche) Teilhabe älterer Familienmitglieder sorgen. Umso wichtiger ist es, auf kommunaler Ebene einfach zugängliche Partizipationsangebote ggf. mit Begleit- oder Fahrservice für ältere Menschen vorzuhalten.“ ³

Um bestehende Lücken zu schließen, Angebote zu erweitern und Zugänge zu erleichtern, wurden über den Pakt für Pflege in enger Abstimmung mit der Stadt Hennigsdorf zwei Personalstellen geschaffen.

Die erste Seniorenlotsin startete am 15.08.2022. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Beratungsangebote für pflegebedürftige Menschen, deren Angehörigen und anderweitig in die Betreuung und Pflege involvierten Personen. Je nach Bedarf können Bürgerinnen und Bürgern eine aufsuchende Beratung oder aber Beratungssprechstunden an mehreren Standorten in Hennigsdorf wahrnehmen. Es werden fallspezifische Problemlagen in Pflegesituationen begleitend beraten. Hierbei werden dem Alter entsprechende Beratungs- sowie Informationsgespräche geführt, um ggf. regionale Unterstützungsangebote zu vermitteln, sozialen Fragestellungen nachzugehen und Fragen rund um die Möglichkeiten sozialer Teilhabe zu beantworten. Darüber hinaus wird bei Anträgen und Behördenanliegen aller Art unterstützt, ggf. erfolgt eine Begleitung zu wichtigen Beratungs- und Behördenterminen.

Die zweite Seniorenlotsin startete am 01.03.2023 ihre Tätigkeit, deren Fokus auf der altersgerechten Wohnraumanpassung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von zielgruppenspezifischen (Informations-)Veranstaltungen sowie der Erstellung einer Übersicht mit Angeboten für Seniorinnen und Senioren in und um Hennigsdorf liegt.

¹ <https://www.hennigsdorf.de/Stadtleben/Die-Stadt/Zahlen-und-Fakten> (abgerufen am 08.01.2024)

² Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (Juni 2021): Daten und Fakten zur Pflege im Landkreis Oberhavel. Analyse der Pflegestatistik 2019. S. 38ff

³ BAGSO: [Soziale Teilhabe \(im-alter-inform.de\)](http://www.bagso.de/soziale-teilhabe)

1. Beratungseinsätze

Die Beratungen wurden in 2023 zu 75% von den Betroffenen selbst und zu 25% von Angehörigen wahrgenommen.

1.1. Zahlenmäßige Auflistung der Beratungseinsätze

Beratungseinsätze insgesamt		186
Telefonisch		96
E-Mail		5
Im Hausbesuch		26
Nachbarschaftstreff Nauener Str.		32
Nachbarschaftstreff Dorfstr. Nieder Neuendorf		5
Nachbarschaftstreff Rigaer Str.; 07/2023	bis	5
Nachbarschaftstreff Stolpe Süd; 10/2023	ab	5
Begegnungsstätte der Volkssolidarität Berliner Str.; 10/2023	ab	4
Clubraum „Wohnen in Hennigsdorf Nord“ Rigaer Str.30; 11/2023	ab	1
Hennigsdorfer Kommunikationszentrum (HEKZE)		7

1.2. Themenbereiche im Beratungskontext:

- Antragstellung von Pflegeleistungen
- Seelsorge
- regionale ambulante/ stationäre Pflegeanbietern
- Hausnotruf
- Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung
- Pflegeversicherungsleitungen, wie Einsatz des Entlastungsbetrages §45b SGB XI, Pflegesachleistung, Pflegegeldleistungen, alltagsunterstützende Angebote, Kurzzeitpflege
- Hauswirtschaft
- Finanzierung von Pflege
- Seniorenwohnen
- Umzug/ Umzug in vollstationäre Einrichtungen
- Wohnraumanpassung
- Wohnungsauflösung
- Freizeitgestaltung/ soziale Teilhabe
- Mobilität/ Fahrdienste
- Sozialhilfeleistungen
- Schwerbehinderung
- Rentenangelegenheiten/ Steuer
- Umgang mit Digitalisierung (Handy, PC, Internet)
- Arztsuche/ Begleitung zum Arzt

Bei sehr spezifischen Fragestellungen wurde zu den Themenbereichen an die entsprechenden Fachstellen (wie Pflegestützpunkt, Behindertenbeauftragte, Sozialamt etc.) vermittelt.

Hilfe wurde insbesondere bei der Antragstellung von Pflegeleistungen gesucht sowie bei der Suche nach passenden Pflegeanbietern und Unterstützungsangeboten. In vielen Gesprächen stellte aber auch die Seelsorgearbeit einen zentralen Punkt der Tätigkeit da. Zunehmend wurde auch die Beratung zu Themen wie Einkauf und Hauswirtschaft sowie Mobilität bei einschränkender Beweglichkeit nachgefragt.

Im Rahmen der Beratungen wurde häufig Orientierungsarbeit geleistet und gemeinsam mit den Betroffenen Prioritäten bei der Bewältigung mehrerer paralleler Anliegen bestimmt. Die Ressourcen der Betroffenen und Angehörigen wurden einbezogen und die Selbstbestimmung gewahrt.

1.3. Beratungsstandorte

Ort	Häufigkeit
Nauener Straße 13 Nachbarschaftstreff	1x wöchentlich
Dorfstr.46 / Nieder Neuendorf Nachbarschaftstreff	1x wöchentlich/ nach Vereinbarung
Hirschwechsel 4 / Stolpe Süd Nachbarschaftstreff	1x monatlich/ nach Vereinbarung seit 11-2023
Berliner Str. 24 Begegnungsstätte Volkssolidarität	1x im Monat/ nach Vereinbarung ab 10-2023
Rigaer Str.28 Nachbarschaftstreff bzw. Rigaer Str.30 b „Wohnen in Hennigsdorf Nord“/ Hennigsdorf Nord	1x monatlich/ nach Vereinbarung Das Angebot zog im Oktober 2023 von der Rigaer Str. 28 in die Rigaer Str.30 b.
Friedhofstr. 3 - Hennigsdorfer Kommunikationszentrum (HEKZE)/ Hauptsitz der Seniorenlotsinnen	nach Vereinbarung

Die Beratungsstandorte wurden über ganz Hennigsdorf verteilt. So konnte den älteren Bürgerinnen und Bürgern mit Beeinträchtigungen, außerhalb des Hausbesuches, wohnortnah die Möglichkeit der Beratung geboten werden. Auf einen barrierefreien bzw. barrierearmen Zugang wurde nach Möglichkeit geachtet.

2. Aktivitäten außerhalb des klassischen Beratungskontextes

2.1. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkarbeit

Das Projekt „Seniorenlotse“ wurde, wie bereits in 2022, auf mehreren Wegen aktiv beworben. Es erschienen Zeitungsartikel, Stände auf Veranstaltungen wurden selbst betreut oder aber zentrale Veranstaltungen wurden besucht.

Zeitungsartikel, Stände, Veranstaltungen
Standbetreuung „Helferherzen“ - dm im ZIEL Hennigsdorf
Teilnahme Seniorentag im Stadtklubhaus
Standbetreuung Seniorenmesse Glienicke/ Nordbahn
Standbetreuung „Herzenssache Lebenszeit“ - Postplatz Hennigsdorf OHV Kliniken Hennigsdorf
Artikel MAZ

Artikel WGH Report
Artikel HWB Journal
Standbetreuung „Weihnachtsmarkt“ Seniorenwohnpark Hennigsdorf

Weiterhin lag das Augenmerk der Projektbewerbung auf der persönlichen Kontaktaufnahme der Seniorenlotsinnen mit einzelnen Akteuren der Region und weiterführenden Beratungsstellen.

So konnten folgende neue Netzwerkkontakte geschlossen werden:

- ansässige Seniorenvereine (z.B. Stahlwerker Traditionsverein, Jahresringe)
- Kirchengemeinden/ Seniorenkreis der Evangelischen sowie Katholischen Kirche
- Oberhavel Kliniken Hennigsdorf- Sozialdienst
- Behindertensportverein Hennigsdorf – UN BEHINDERT GRENZENLOS
- Verschiedene „Pflege vor Ort“- Partner
- Mobiler Mittagstisch Löwenberg
- Dienstleister für Hauswirtschaft und Reinigung
- Anbieter von alltagsunterstützenden Angeboten nach §45b SGB XI
- Betreuungsbehörde Landkreis Oberhavel
- Anbieter für Hausnotrufsysteme
- Caritas Seniorenzentrum St. Elisabeth in Velten
- Selbsthilfegruppe Osteoporose
- Seniorenwohnpark Hennigsdorf
- Compass Private Pflegeberatung
- Verbraucherzentrale Oranienburg
- Alzheimer Gesellschaft Brandenburg
- Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA-Pflegeschatzbund)
- Kontakt- und Beratungsstelle Lebenshilfe
- Verschiedene Pflegekassen
- Netzwerk „Pflege vor Ort“ Oberhavel
- Pflegenetzwerk Hohen Neuendorf
- Seniorenbeauftragte Bötzw
- Gemeinwesenbeauftragter Velten
- Volkssolidarität Hennigsdorf

Bestehende Kontakte zu Akteuren wie dem Pflegestützpunkt Oranienburg, dem Pflegenetzwerk Hennigsdorf, der Fachbereichsleiterin Bürgerdienste Hennigsdorf, der Gemeinwesenbeauftragten, der Behindertenbeauftragten Hennigsdorf, den ambulanten Pflegeanbieter, dem Seniorenbeirat, der Demenz- Pflege- Beratung des Märkischen Sozialverein e.V., der Fachstelle für Altern und Pflege im Quartier in Land Brandenburg (FAPIQ) etc. wurden weiterhin gepflegt.

2.2. Aufbau von Vernetzungsstrukturen im Bereich „Wohnen im Alter“ durch die zweite geschaffene Personalstelle

Zum fachspezifischen Kompetenzerwerb nahm die Seniorenlotsin an einer Schulung „Wohnberatung zum Abbau von Barrieren“ der Koordinierungsstelle barrierefrei Teltow-Fläming teil. Die Schulung umfasste insgesamt ca. 40 h und beinhaltete unter anderem Wissen über die Möglichkeiten der Wohnraumanpassung und deren Finanzierung. Ebenfalls lohnenswert war der Einblick in die Netzwerkarbeit der erfahrenen Koordinierungsstelle.

Weiterhin besuchte die Seniorenlotsin verschiedenen Ausstellungen und Fachtage, um den Einblick in die Thematik zu vertiefen.

Ausstellungen und Fachtage
Besichtigung Smart Living Health Center, Berlin
Fachtausch Wohnen im Alter, Berlin
Fachtag Kompetenzzentrum Demenz, Potsdam
Besichtigung Seniorenwohnpark, Hennigsdorf
Besichtigung HWB Musterwohnung, Hennigsdorf
Besichtigung Ausstellung barrierefreies Wohnen in den Räumlichkeiten der Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“, Luckenwalde
Besichtigung Musterwohnung SelmA, Rathenow

Ein intensiver Kontakt wurde zu der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH HWB sowie zur Wohnungsbaugenossenschaft Einheit Hennigsdorf WGH gesucht bzw. gepflegt. Überregional wurde Kontakt zum Netzwerk „Älter werden in Potsdam“ sowie dem Netzwerk der Koordinierungsstelle barrierefrei Teltow-Fläming aufgenommen.

Das durch Fortbildung und Austausch erworbene Wissen konnte in Einzelberatungen angewandt werden, gleichzeitig ist die Seniorenlotsin damit Ansprechpartnerin für ihre Kolleginnen und Kollegen (z.B. aus dem Projekt „mitmenschen“ Hennigsdorf sowie aus dem Netzwerk „Pflege vor Ort“) die dieses Wissen ebenfalls in ihren Beratungen mit Seniorinnen und Senioren nutzen konnten.

2.3. Angebotsübersicht

Um den Bürgerinnen und Bürgern umfassende Informationen geben zu können, wurde eine Übersicht von Angeboten für Seniorinnen und Senioren in Hennigsdorf sowie Umgebung weiter ausgebaut. Diese Angebotsübersicht dient in den Beratungsgesprächen als wertvolle Grundlage gezielt Akteure und Ansprechpartner zu benennen. Je nach Pflegesituation werden passende (Unterstützungs)angebote gefiltert und weitergegeben.

Erfasst wurden rund 150 Angebote bzw. Akteure unter anderem zu den Rubriken: vollstationäre/ teilstationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegeanbieter, weiterführende Beratungsstellen, Fahrdienste, Reinigungsfirmen, Diestleister Fußpflege, Gruppenangebote für Seniorinnen und Senioren, Handwerksfirmen, Anbieter Hausnotruf, Sanitätshäuser, Bestattungsunternehmen und Essen auf Rädern.

2.4. Veranstaltungen

Auf Grund des aktuellen Bedarfs wurde in 2023 eine Informationsveranstaltung zum Thema Hausnotruf organisiert und im Nachbarschaftstreff der Nauener Str. durchgeführt. Die Veranstaltung war mit zwölf teilnehmenden Seniorinnen und Senioren gut besucht. Es wurde umfassend informiert und auf spezielle Fragen wurde eingegangen.

Ein problematisches Themenfeld, was aus den verschiedenen Beratungskontexten und der Netzwerkarbeit hervorging, ist weiterhin der Umgang und die Versorgung von Menschen mit Demenz. Um dies aufzufangen und die Bevölkerung zum Thema Demenz zu sensibilisieren wurde eine Ausstellung organisiert und eine Lesung wurde angefragt. Die „DEMENSCH“-Ausstellung wird im Mai 2024, für einige Wochen, im Kreativwerk eröffnen. Weiterhin wurde für Anfang 2024 in Hennigsdorf eine Angehörigenschulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ geplant und organisiert. Diese bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit des Austausches und

den Wissenszuwachs in Bereichen wie: „Menschen mit Demenz verstehen“, „Pflegeversicherungsleistungen“, „Vorsorge treffen“, „Den Alltag Leben- ein neues Miteinander finden“, „Pflege von Menschen mit Demenz“, „Die Lasten teilen“, „Wissenswertes über Demenzerkrankungen“ sowie „Ein neues Zuhause suchen“.

Weiterhin ist ein Informationsveranstaltung zum Thema „Hilfsmittel und Alltagshilfen“ im Alter in Planung.

3. Besondere Herausforderungen

Betroffene selbst und auch pflegende Angehörige werden oft, bei Eintreten der Pflegesituation, mit sehr vielen unterschiedlichen Problemen gleichzeitig konfrontiert. Die damit einhergehende Überforderung erschwert es häufig eine schnelle und passende Hilfestellung zu etablieren. Dazu kommt, dass pflegende Angehörige oftmals zu wenig Zeit für das eigene Wohlergehen haben und das Erkennen von strukturierten Lösungswegen ihnen sehr schwerfällt. Die Arbeit der Seniorenlotsinnen liegt in diesen Fällen darin, die Betroffenen und Angehörigen bei der Priorisierung der Themen und Probleme zu unterstützen.

In den Beratungsgesprächen wurde auch deutlich klar, dass häufig Betroffene, die bereits über einen Pflegegrad verfügen, unzureichend über die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung informiert sind sowie über das Leistungsangebot dahinter.

Weiterhin ist es auch problematisch, Dienstleister zu finden, die Unterstützung personell leisten können. Besonders erschwert lassen sich Angebote für hauswirtschaftliche Unterstützung finden, welche mit der Pflegekasse abrechenbar sind.

Im Bereich Wohnen gibt es verschiedene Herausforderungen, nicht nur für ältere Menschen, aber besonders für diese. Der angespannte Wohnungsmarkt allgemein, speziell im Speckgürtel von Berlin, macht es Menschen schwer, rechtzeitig in eine passende Wohnung zu ziehen, die ihren veränderten Bedürfnissen entsprechen. Die wenigen Wohnungen die frei sind, finden leicht neue Mieter*innen, auch ohne bodengleiche Dusche oder Fahrstuhl, denn die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist sehr groß. Darüber hinaus sind Bewerbungsverfahren für Wohnungen heutzutage oft schnell, digital und damit für ältere Menschen nur mit Unterstützung möglich.

Viele Seniorinnen und Senioren leben bereits Jahrzehnte in ihren Wohnungen, in ihrem vertrauten Wohnumfeld, mit Bekannten und (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Aus diesen Gründen wollen sie gern in ihrer Wohnung wohnen bleiben. Die geringeren Mieten die hier gezahlt werden, im Vergleich zu einer Neu-Anmietung, sind oft ein weiteres Argument, vor allem wenn der jetzige größere Wohnraum günstiger ist als der zukünftig kleinere. Viele Möbel und Erinnerungen, die in einer kleineren Wohnung keinen Platz finden würden, verhindern einen Umzug in eine bezahlbare, seniorengerechte Wohnung, die dafür aber wiederum sehr klein ist.

Aufgrund körperlicher Einschränkungen, die oft mit dem Alter auftreten, oder sogar einer eingetretenen Pflegebedürftigkeit, bedarf es der Unterstützung durch Pflegende, Angehörige und/ oder professioneller Anbieter. Auch Hilfsmittel und sog. Alltagshelfer können dabei unterstützen, die alltäglichen Abläufe in der Wohnung zu vereinfachen, so dass diese beibehalten werden können. Auch in den Wohnungen müssen hierfür oft Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, beispielsweise der Einbau einer bodengleichen Dusche oder das Entfernen der Türschwellen. Hier bestehen neben dem fehlenden Wissen der Betroffenen auch weitere Hemmnisse. Ein Umbau bedeutet Stress und Dreck, finanziellen Aufwand, der nur zum Teil durch die Pflegekassen erstattet wird, aber auch Einschränkungen baulicher

Natur. Nicht jede Wohnung lässt sich den Bedürfnissen entsprechend umbauen. Hier kann immer nur im Einzelfall geschaut werden.

Wenn die Wohnung so ausgestattet werden kann, dass ein Mensch mit Einschränkungen dort weiterhin gut leben oder auch gepflegt werden kann, bedarf es aber auch der Möglichkeit, die Wohnung verlassen zu können, um am gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Im besten Fall verfügt das Haus über einen Fahrstuhl oder der Betroffene lebt im Erdgeschoss. Alternativ könnte ein Treppenlift eingebaut werden, wobei hier die vorgeschriebene Breite der Fluchtwege eingehalten werden muss, was den Einbau dann oft verhindert. Sogenannte Treppenraupen/Treppensteiger können nur mit der Hilfe einer anderen Person bedient werden.

Die meisten Anpassungen der Wohnsituation müssen beantragt und genehmigt, gebaut und bezahlt werden, und erfordern somit vor allem Zeit.

Die abnehmende Mobilität und die nachlassende Selbstständigkeit älterer und von Pflegebedürftigkeit betroffener Menschen, erfordern neue Ansätze, um die Versorgung und die gesellschaftliche Teilhabe der älteren Einwohner*innen und pflegender Angehöriger auch zukünftig gewährleisten zu können.

4. Fazit / Ausblick

Die Recherche in Hennigsdorf und Umgebung hat ergeben, dass es vielfältige Angebote für Seniorinnen und Senioren gibt. Diese werden von Menschen genutzt, die diese auch schon die meiste Zeit ihres Lebens nutzen, weil sie Teil der Gemeinschaft sind. Andere wiederum lebten in ihrem bisherigen Leben eher zurückgezogen im kleinen Kreis und tun dies im Alter jetzt auch, weil sie weniger Interesse an großen Gemeinschaften haben. Allerdings gibt es auch ältere Menschen, die sich mehr Teilhabe wünschen, jedoch nicht wissen, wo sie bestimmte Angebote finden. Hier dient das Projekt Seniorenlotse als Schnittstelle und Vermittler. Es wäre erstrebenswert, dass sich das Projekt als zentrale erste Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige etabliert, wo Anfragen und Angebote zusammenfinden. Besonders für die Zielgruppe, die zum Teil kein Internet hat, zum anderen Teil das Internet zwar nutzt, jedoch in der Fülle der Informationen oft überfordert ist.

Um das Projekt weiter bekannt zu machen, wird auch im Jahr 2024 weiter Öffentlichkeitsarbeit vonnöten sein, um die Zielgruppe flächendeckend zu erreichen und Schwellenängste abzubauen. Wichtig ist hierbei die Vernetzung der im Bereich der Seniorinnen und Senioren tätigen Akteure, denn nur so können Ratsuchende im Bedarfsfall gezielt in passende Angebote in der Kommune/Region weitervermittelt werden.

Darüber hinaus sind neben den festen Beratungsangeboten auch Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren geplant, wie eine Ausstellung zum Thema Demenz, die Angehörigen-Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“, sowie verschiedene themenbezogene Informationsveranstaltungen. Hierbei soll zum einen das Wissen vermittelt werden, zum anderen das Projekt Seniorenlotse bekannter gemacht werden.

Festgestellt werden konnte im Austausch mit der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH (HWB) und der Wohnungsgenossenschaft Hennigsdorf, dass Wohnraumanpassungen für verschiedene Bedürfnisse von Mieter*innen bereits durchgeführt werden. Hierbei wird der jeweilige Einzelfall sowie die baulichen Voraussetzungen für eine Umbaumaßnahme geprüft. Jedoch gibt es auch Menschen, die nicht wissen, dass sie sich an ihre Vermieter wenden können, sich nicht trauen oder zum Teil auch nicht wissen, dass Hilfsmittel beantragt oder Umbaumaßnahmen durchgeführt werden können. Hier wird weiter Aufklärungsarbeit

geleistet sowie eine engere Vernetzung von Wohnungsanbietern und Pflegeakteuren angestrebt, so dass hier schneller reagiert werden kann. Auch hier fungieren die Seniorenlotsinnen als Schnittstelle und Mittler.

In den bisherigen Beratungsgesprächen stellte sich des Weiteren heraus, dass gerade im Bereich der Mobilität große Bedarfe bestehen, da eine Teilhabe an der Gesellschaft und die Nutzung von Unterstützungs- und Teilhabeangeboten ansonsten nur sehr schwer umzusetzen sind. Hierzu wurde das Konzept der zweiten Stelle für das Jahr 2024 entsprechend angepasst, so dass für diesen Bereich eine Analyse der Ist-Situation in Hennigsdorf durchgeführt werden soll, die Bedarfe erfasst und ggf. daraus Strategien entwickelt werden sollen.